

Vortrag an den Ministerrat

Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen; 26. Konferenz der Vertragsparteien; Protokoll von Kyoto zum Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen; 16. Tagung der Vertragsparteien und Übereinkommen von Paris; 3. Tagung der Vertragsparteien; Glasgow; 31. Oktober - 12. November 2021; österreichische Delegation

Voraussichtlich vom 31. Oktober bis 12. November 2021 wird in Glasgow (Vereinigtes Königreich) die 26. Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (UNFCCC), BGBl. Nr. 414/1994 idF BGBl. III Nr. 185/2020, für Österreich in Kraft seit 29. Mai 1994, stattfinden. Diese Konferenz ist zugleich auch die 16. Tagung der Vertragsparteien des Protokolls von Kyoto zum Rahmenübereinkommen (Kyoto Protokoll), BGBl. III Nr. 89/2005 idF BGBl. III Nr. 185/2020, für Österreich in Kraft seit 16. Februar 2005, sowie die 3. Tagung der Vertragsparteien des Übereinkommens von Paris, BGBl. III Nr. 197/2016 idF BGBl. III Nr. 17/2021, für Österreich in Kraft seit 4. November 2016.

Zur Konferenz, auf der insgesamt fünf Organe tagen, werden mehrere tausend Delegierte aus aller Welt erwartet. Aufgrund der besonderen Umstände bzw. der anhaltenden COVID-19 Pandemie lässt sich derzeit nicht abschätzen, wie groß die Konferenz tatsächlich sein wird. Neben Regierungsdelegationen aus fast allen Staaten der Welt werden voraussichtlich auch zahlreiche Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Delegierte von Nicht-Regierungsorganisationen und von Medien anreisen.

Am 1. und 2. November 2021 findet überdies auf Einladung des britischen Premierministers Boris Johnson ein Treffen von Staats- und Regierungschefs statt, das vor Beginn der Verhandlungen einen politischen Impuls zur Konferenz liefern soll. Zu diesem Treffen wurde der Herr Bundeskanzler eingeladen.

Die Konferenz in Glasgow soll den Abschluss von wichtigen Elementen des Arbeitsprogramms in Umsetzung des Übereinkommens von Paris erreichen. Dazu zählen u.a. die Einigung auf die Ausgestaltung eines neuen Mechanismus für die Übertragung von Emissionsreduktionen zwischen Vertragsparteien („Artikel 6“) sowie die Fertigstellung von Berichtstabellen unter dem sogenannten „Enhanced Transparency Framework“ für nationale Berichte. Auch die Themen Anpassung und unvermeidbare Folgen des Klimawandels sowie Verluste und Schäden als Folge des Klimawandels werden in Glasgow prominent diskutiert werden.

Daneben sollen Gespräche über ein neues Klimafinanzierungsziel für die Zeit nach 2025 aufgenommen werden. Österreich bekennt sich in diesem Zusammenhang weiterhin zu dem Ziel, dass die Industriestaaten bis 2025 im Kontext signifikanter Emissionsreduktionsmaßnahmen in Entwicklungsländern gemeinsam jährlich 100 Mrd. US-Dollar bereitstellen. Diese Mittel können aus einer Vielzahl von Quellen – öffentliche, private, bilaterale, multilaterale sowie alternative Quellen – stammen. Österreich leistet im Rahmen der EU einen angemessenen Beitrag zu dieser Finanzierung, u.a. auch durch eine signifikante Aufstockung der Mittel im Rahmen der ersten Wiederauffüllung des Green Climate Fund.

Neben der Diskussion von Mandaten zur Umsetzung des Übereinkommens von Paris soll auf der Konferenz in Glasgow auch eine politische Diskussion zur Anhebung der globalen Ambition im Klimaschutz stattfinden. Den Hintergrund dazu bilden die alarmierenden Aussagen des Berichtes der Arbeitsgruppe I zum sechsten Sachstandsbericht des zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPCC) sowie die Tatsache, dass zahlreiche Staaten noch keine aktualisierten national festgelegten Klimapläne („Nationally Determined Contributions“, NDCs), Langfriststrategien bzw. Anpassungskommunikationen („Adaptation Communications“, ADCOMs) vorgelegt haben.

Im Vorfeld der 26. Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen (COP 26) wurden virtuelle Sitzungen der Unterorgane für die Durchführung des Übereinkommens (SBI) und für wissenschaftliche und technologische Beratung (SBSTA) (31. Mai –17. Juni 2021) abgehalten. Eine Vorkonferenz („Pre-COP“) soll voraussichtlich vom 30. September – 2. Oktober 2021 in Mailand stattfinden. Daneben hat der britische Vorsitz der Konferenz zahlreiche (vorwiegend virtuelle) Treffen organisiert, um Fortschritte in den Verhandlungen zu erzielen. Die vorbereitenden Gespräche deuten darauf hin, dass die Verhandlungen in Glasgow herausfordernd sein werden. Dennoch besteht die Aussicht, dass die Konferenz in Glasgow zumindest einen Gutteil der Mandate erfolgreich behandeln wird können.

Für die österreichische Delegation bei der Konferenz und den Tagungen der Vertragsparteien ist folgende Zusammensetzung in Aussicht genommen:

Bundesministerin Leonore Gewessler, BA Delegationsleiterin	Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
Sektionschef Dr. Jürgen Schneider Stv. Delegationsleiter	Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
MR Dr. Helmut Hojesky Stv. Delegationsleiter	Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie
Ges. Dr. Ronald Sturm Stv. Delegationsleiter	Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten

Der Delegation werden im erforderlichen Ausmaß zusätzlich Expertinnen und Experten des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie, des Bundeskanzleramts, des Bundesministeriums für europäische und internationale Angelegenheiten, des Bundesministeriums für Finanzen sowie externe Beraterinnen und Berater angehören.

Die mit der Entsendung der Delegation verbundenen Kosten finden in den Budgetansätzen der entsendenden Ressorts ihre Bedeckung. Sofern Beschlüsse mit finanziellen Auswirkungen gefasst werden, werden diese aus den den jeweils zuständigen Ressorts zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln bedeckt.

Im Einvernehmen mit der Bundesministerin für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie stelle ich den

Antrag,

die Bundesregierung wolle dem Herrn Bundespräsidenten vorschlagen, die Mitglieder der österreichischen Delegation in der oben genannten Zusammensetzung zur Teilnahme an den Beratungen und Beschlussfassungen der 26. Konferenz der Vertragsparteien des Rahmenübereinkommens der Vereinten Nationen über Klimaänderungen, die zugleich die 16. Tagung der Vertragsparteien des Protokolls von Kyoto zum Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen sowie die 3. Tagung der Vertragsparteien des Übereinkommens von Paris ist, sowie die Leiterin der österreichischen Delegation, Frau Bundesministerin Leonore Gewessler, BA, und im Falle ihrer Verhinderung den stellvertretenden Leiter der österreichischen Delegation, Sektionschef Dr. Jürgen Schneider, im Falle seiner Verhinderung den stellvertretenden Leiter der österreichischen Delegation, MR Dr. Helmut Hojesky und im Falle auch dessen Verhinderung den stellvertretenden Leiter der österreichischen Delegation, Ges. Dr. Ronald Sturm, zur Unterzeichnung der allfälligen Schlussakte der Konferenz zu bevollmächtigen.

8. Oktober 2021

Dr. Michael Linhart
Bundesminister